

Der Bürgermeister

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pressestelle

Nancy Kersten
Pressesprecherin

Alexander Leifels
Mitarbeiter

Telefon
(03334) 64 – 512/513
Telefax
(03334) 64 - 519

Hausanschrift
Breite Straße 41 - 44
16225 Eberswalde

e-Mail
pressestelle@eberswalde.de
(nur für formlose
Mitteilungen ohne digitale
Signatur)

Internet
www.eberswalde.de

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 168/14 vom 17. Oktober 2014

Regeln werden eingehalten

Noch vor dem Tag der Entscheidung stand das Thema Bürgerbudget 2015 auf der Agenda des Hauptausschusses der Stadt Eberswalde. Die Hauptausschussmitglieder hatten zu entscheiden, ob zwölf Vorschläge von insgesamt drei Einreichern zugelassen werden oder nicht.

Konkret ging es um die Vorschläge des Vereins „Freunde und Förderer der Waggon-Komödianten e.V.“, den „Zuschuss zum Förderverein des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums für den Abschlussball“ sowie „Instandsetzungsmaßnahmen im Fritz-Lesch-Stadion“.

Finanzdezernent Bellay Gatzlaff informierte die Hauptausschussmitglieder am Donnerstagabend darüber, dass die drei Einreicher aus seiner Sicht nicht den Kriterien des Bürgerbudgets entsprächen. „Es gibt sechs Kriterien, die ein Vorschlag erfüllen muss. Der Vorschlag muss von einem Eberswalder beziehungsweise einer Eberswalderin eingereicht worden sein. Der Einreicher muss mindestens 14 Jahre alt sein, die Stadtverwaltung zuständig sein. Der Vorschlag darf nicht mehr als 15.000 Euro kosten und er muss realisierbar sein. Außerdem darf der Begünstigte nicht bereits in den letzten drei Jahren Geld aus dem Bürgerhaushalt erhalten haben“, so der Finanzdezernent.

Erst im vergangenen Jahr wurde die Satzung zum Bürgerhaushalt dahingehend geändert, dass der Begünstigte in den vergangenen drei Jahren keine finanzielle Unterstützung aus dem Bürgerbudget erhalten haben sollte.

„Diese Regeln wurden gemeinsam mit den Stadtverordneten getroffen und sollen sicherstellen, dass das Bürgerbudget möglichst viele unterschiedliche Projekte ermöglicht“, so Bellay Gatzlaff.

Im Hauptausschuss diskutierten nicht nur die politischen Vertreter, auch Vertreter der Waggon-Komödianten und Nutzer des Fritz-Lesch-Stadions kamen zu Wort. Nachdem die Hauptausschussmitglieder mehrheitlich befanden, die Stadtverwaltung hätte mit der Satzung ein Instrument, um selbst über die Vorschläge zu entscheiden, zog Finanzdezernent Bellay Gatzlaff die Vorlage zurück. Er informierte, dass die Verwaltung den Satzungsbegriff „Begünstigter“ inhaltlich definieren und die Vorschläge der drei Einreicher deshalb nicht zulassen wird.

Nach Sicht der Stadtverwaltung verstoßen die Vorschläge gegen das Drei-Jahres-Kriterium.